

Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation =
Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1961)

Heft: 53

Artikel: 22. Jahresbericht 1960

Autor: Rickli, E. / Baer, H. / Brüderlin, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bern, im Mai 1961

Kleine Mitteilungen - Petites communications

Nr. 53

22. Jahresbericht 1960

1. Allgemeines.

In einer Betrachtung zum Stand der Forschung in den USA hat Präsident Kennedy unlängst ein Beispiel angeführt, wo für eine Forschungsaufgabe eine enorme Summe ausgegeben worden war; man hätte sich Geld und Zeit sparen können, denn das Problem war in der Literatur bereits behandelt worden. Wenn das Versagen der Dokumentation als eine Art nationaler Mangel, der behoben werden müsse, von höchster Stelle in das Licht der Weltöffentlichkeit gerückt wird, so zeigt dies mit ausserordentlicher Klarheit die Bedeutung einer systematischen Literaturbearbeitung und Auswertung.

Solches Versagen kommt nicht nur in den USA vor, hingegen dürften seine finanziellen Konsequenzen wahrscheinlich und glücklicherweise nicht so schwer sein. Wir haben im Laufe des Jahres in den Kleinen Mitteilungen einen Fall erwähnt, wo einer schweizerischen Firma grosser Schaden erwuchs, weil sie für ihr Konstruktionsgebiet keine Patentedokumentation besass. "Durch Schaden wird man klug" bewahrheitete sich auch da; nun hat die Fabrik endlich eine Dokumentationsstelle geschaffen. Ein Betrieb, der heute noch die Dokumentation als überflüssig hält, läuft Gefahr, sich falsch auszurichten. Die Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Industrieprodukte auf dem internationalen Markt wird je länger je mehr durch die Leistungen der Dokumentation mitbeeinflusst werden.

Deshalb verfolgen wir mit steter Sorge die noch vielerorts herrschende Unterschätzung der personellen Seite und die Verknennung des Arbeitsmarktes. Es liessen sich mehrere Beispiele anführen, wo die Dokumentation ganz einfach zum Erliegen kam, weil die einzige Arbeitskraft, die diese Aufgabe betreute, den Betrieb verliess. Und wir könnten drastische Beispiele namhaft machen, wo man es versäumte, vorausschauend und rechtzeitig für den Ersatz zu sorgen. Der allgemein herrschende Personalmangel macht sich in noch viel ausgesprochenerem Masse auf dem Gebiet der Dokumentation geltend. Wir möchten daher erneut mit aller Eindringlichkeit auf die Bedeutung der Nachwuchsfrage hinweisen und den Mitgliedern nahe legen, aus ihrem Betrieb heraus Leute auf die Spezialaufgabe der Dokumentation vorzubereiten. Die SVD ist mit Kursen und der Vermittlung von Stage-Plätzen behilflich.

2. Generalversammlung.

Als Tagungsort war erstmals Zug gewählt worden. Am Sonntagnachmittag wurde im Gotischen Saal des Rathauses der geschäftliche Teil erledigt; sein wesentlichstes Merkmal lag im Wechsel des Präsidiums der Vereinigung. Nach der Geschäftssitzung gab Hr. Dr. Koch, Stadtarchivar, einen kurzen historischen Ueberblick über die Stadt Zug; anschliessend folgten wir ihm auf einem interessanten Besichtigungsgang durch die Stadt.

Am Abend fanden sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu einem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Waldheim in Risch ein.

Die Arbeitstagung vom Montag hatte sicher wesentlich dazu beigetragen, dass sich rund 100 Personen in Zug eingefunden hatten. Das Thema Codeless scanning, eine neuartige schlussellose Methode der Dokumentation wurde in mehreren Referaten behandelt; wir verweisen dazu auf das Protokoll der Generalversammlung von Zug in den Kleinen Mitteilungen Nr. 52.



Am Nachmittag empfing uns die Firma Landis & Gyr AG in ihrem Werk. Nach der Vorführung ihres Werbefilmes, der bereits einen guten Einblick in die Anlagen, die Produktion und in die Arbeitsabläufe vermittelte, erfolgte die Besichtigung der weiten Fabrikationsräume und der Bibliothek. Während im Freien ein Gewitter wahre Sturzbäche über das Areal hinwegjagte, war man doppelt froh und dankbar, im Wohlfahrtshaus der Firma ein schmackhaftes Zvieri einnehmen zu können.

3. Vorstand und übrige Organe.

a) Vorstand.

Nachdem Hr. Dipl. Ing. U. Vetsch während vollen 16 Jahren die Vereinigung mit grossem Geschick und Erfolg geleitet hatte, wünschte er an der Generalversammlung 1960 von seinem Amt zurückzutreten. Er stellte sich indes in verdankenswerter Weise weiterhin für den Vorstand zur Verfügung. Auch Hr. Dr. J.-M. Meyer, seit 1948 Vizepräsident, wünschte Entlastung von diesem Amt, erklärte sich aber ebenfalls bereit, dem Vorstand weiterhin anzugehören. Auf Grund der Wahlen und der durch den Vorstand vorgenommenen Ernennung des Vizepräsidenten, gehören seit der Generalversammlung 1960 dem obersten leitenden Organ an:

Präsident	Dipl. Ing. Otto Merz, Leiter der Patent- und Literaturabt. der Georg Fischer AG, Schaffhausen
Vizepräsident	Dr. Paul Brüderlin, Archivar und Personalchef der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich
Sekretär	Ernst Rickli, Adjunkt und Leiter der Bibliothek und Dokumentation der Generaldirektion PTT, Bern
Uebrige Mitglieder	Dr. Erwin Auer, Ciba AG, Basel Hans Baer, Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut der ETH, Zürich Dr. Pierre Bourgeois, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern François Boutellier, Vice-directeur Suchard Holding SA, Serrières NE Dr. Edwin Brunnschweiler, Ciba AG, Basel Roland Jeanmaire, Afico SA, La Tour-de-Peilz Dr. Karl Kägi, Sandoz AG, Basel Hans Meyer, Elektrowatt AG, Zürich Dr. Jean-Marc Meyer, Vizedirektor Ciba AG, Basel Dipl. Ing. Hans Leuch, Sekretär des Schweiz. Elektrotechn. Vereins, Zürich Dipl. Ing. Ulrich Vetsch, Direktor der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG, St. Gallen Dr. Hans Zehntner, Vorsteher des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, Basel.

b) Rechnungsrevisoren.

Dipl. Ing. Paul Keller Spiez
Dr. W. Kellerhals, Verband schweiz. Konsumvereine, Basel.

c) Das Bureau setzt sich zusammen aus den Herren:

Dipl. Ing. Otto Merz, Präsident
Dr. Paul Brüderlin, Vizepräsident
Dr. Erwin Auer
Hans Baer
François Boutellier
Hans Meyer
Ernst Rickli, Sekretär

d) Arbeitsausschüsse:

aa) Arbeitsausschuss für die Ausbildung.

Präsident: H. Baer, Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich

Mitglieder: Frl. Dr. H.B. Alther (Lonza AG, Basl), Dr. M.A. Borgeaud (Bibliothèque publique et universitaire, Genève), Dr. E. Egger (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), H. Steiger (Schweiz. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, Bern), W. Zahn (Werkzeugmaschinenfabrik Bühle & Co., Oerlikon), Dr. H. Zehntner (Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel), Dr. H. Zschokke (Dr. A. Wander AG, Bern), der Sekretär.

bb) Arbeitsausschuss für Klassifikation.

Präsident interim: E. Rickli, Bern

Mitglieder: A. Beuret (Coop-Leben, Bern), E. Cuhe (Heberlein & Co. AG, Wattwil), Dipl.Ing. P. Douady (Aluminium-Industrie AG, Neuhausen), G. Friedländer (Verlag Organisator, Zürich), FrI. Dr. L. Graf (Schweiz. Akademie der medizinischen Wissenschaften, Basel), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), FrI. Dr. R. Schläpfer (Stadt- u. Hochschulbibliothek, Bern), Dr. J.-P. Sydler (Bibliothek ETH, Zürich), Dr. W. Vontobel (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), W. Zahn (Werkzeugmaschinenfabrik Bührle & Co., Oerlikon), ferner der Sekretär.

cc) Arbeitsausschuss für technische Hilfsmittel.

Präsident: Dr. P. Brüderlin, Neue Zürcher Zeitung, Zürich

Mitglieder: Dr. P. Bourgeois (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), Dipl.Ing. P. Egloff (AG Brown Boveri & Cie, Baden), W. Frech (Steuerverwaltung Basel-Stadt), Ing. A. Kleiner (Georg Fischer AG, Schaffhausen), Dr. K. Kägi (Sandoz AG, Basel), W. Kuert (VSM-Normalienbureau, Zürich), Dipl.Ing. Th. Martignoni (Generaldirektion SBB, Bern), Dipl.Ing. O. Merz (Georg Fischer AG, Schaffhausen), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), Dipl.Ing. L. Wyrsh (Schweiz. Lichtbildanstalt, Zürich), R. Zahnd (Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern), der Sekretär.

dd) Arbeitsausschuss für mechanische Selektion.

Präsident: Dr. K. Kägi, Sandoz AG, Basel

Mitglieder: Dr. E. Auer (Ciba AG, Basel), H. Baer (Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich), K. Boxler (Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur), Dr. P. Brüderlin (Neue Zürcher Zeitung, Zürich), W. Caspar (Ciba AG, Basel), H. Engelhardt (Uni-Chemie AG, Zürich), C.E. Eder (Basel), W. Frech (Steuerverwaltung Basel-Stadt), W. Kullmann (Basel), Dipl.Ing. Th. Martignoni (Generaldirektion SBB, Bern), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), Dr. Chr. Pappa (Eidg. Kriegsmaterialverwaltung, Bern), Dr. W. Schräfli (Cementfabrik Holderbank), W. Stöckli (Lochkartenverarbeitung GD PTT, Zürich), Dr. J.P. Sydler (Bibliothek der ETH, Zürich), Dr. Ch. Vosseler (Ciba, Basel), Dr. H. Zschokke (Dr. A. Wander AG, Bern), der Sekretär.

ee) Ausschuss für Textildokumentation.

Präsident: Dr. E. Brunnschweiler, Ciba, Basel

Mitglieder: Dr. A. Alge (Ciba, Basel), E. Cuhe (Heberlein & Co AG, Wattwil), Dr. E. Egger (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), Dr. P. Fink (EMPA, St. Gallen), Dr. H. Herzog (Rohner AG, Pratteln), St. Jost (Textil-Rundschau, Herisau), Dr. K. Kägi (Sandoz AG, Basel), Prof. Dr. P.A. Koch (Krefeld), Dr. M. Sorokin (AG Carl Weber, Winterthur), Dr. W. Stockar (J.R. Geigy, Basel), Dr. J.P. Sydler (Bibliothek der ETH, Zürich), der Sekretär.

ff) Ausschuss für Werkarchiv und Werkmuseum.

Präsident: Dr. H. Zehntner, Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel

Mitglieder: H. Baer (Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich), Dipl.Ing. H.C. Egloff (Gebr. Sulzer AG, Winterthur und Technisches Museum Winterthur), H. Hirzel (Schweiz. Leinen-Industrie AG, Niederlenz), Dipl.Ing. O. Merz (Georg Fischer AG, Schaffhausen), Dr. B. Meyer (Staatsarchiv, Frauenfeld), H. Zwygart (Ciba, Basel), Dir. Waldis (Verkehrshaus der Schweiz, Luzern), ferner der Sekretär.

Seit der Aufhebung des Ausschusses für Normungsfragen werden diese Angelegenheiten vom Sekretariat in Verbindung mit den Herren Kuert (SNV Zürich) und Füg (von Roll, Klus) bearbeitet. Es wurden uns verschiedene ISO-Entwürfe und Empfehlungen zur Stellungnahme zugesandt, so über Mikrokopie und Uebertragung der hebräischen Schrift. Dazu haben wir in der Materie bewanderte Mitglieder jeweilen um ihre Meinungsäusserung gebeten. Der Unterausschuss hielt ausserdem am 29. September eine Sitzung in Zürich ab, an der die laufenden Arbeiten besprochen und ein Arbeitsprogramm entworfen wurde.

4. Jahresrechnung.

Die ordentliche Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 407.48 ab. Der Grund liegt einmal in Mindereinnahmen von rund 500 Fr. aus Mikrofilmen und aus der Textildokumentation; bei den Ausgaben sind die Aufwendungen für Bureauaterial wesentlich höher ausgefallen als vorgesehen, weil mit der Einführung des neuen Briefkopfes der Vorrat neu angelegt wurde. Wegen des Ausgabenüberschusses ist das frei verfügbare Kapital auf Fr. 3,833.55 zurückgegangen.

Unsere Rückstellung für Ausbildung schliesst ebenfalls mit einem kleinen Ueberschuss der Aufwendungen ab, weil das Papier für die Berichte der Karteitagung erst in diesem Jahr beglichen werden konnte. Aus dem

Fonds wurden auch die Vorträge an der letzten Generalversammlung honoriert. Der Ausbildungsfonds ist damit auf Fr. 5,087.52 gesunken.

Für Einzelheiten verweisen wir auf die beigelegten Zusammenstellungen zur Jahresrechnung.

5. Mitgliedschaft.

Obschon das Bedürfnis nach Dokumentation immer in weitem Betrieben an die Oberfläche dringt, ist die Gewinnung namentlich neuer Kollektivmitglieder nach wie vor nicht leicht. Wir stellen jedes Jahr fest, dass sich Firmen an verschiedenen mehr oder weniger geeigneten Orten Rat über Dokumentationsfragen holen und die SVD aus falscher Einstellung meiden. Später zeigen sich dann Fehldispositionen, die man hätte verhüten können. Den Mitgliedern harret hier noch ein dankbares Feld der Aufklärung und Werbung. Wir sind auf diese Mithilfe angewiesen, da die SVD zu ihrem Ausbau und zur Erfüllung ihrer internationalen Aufgaben vermehrter Geldmittel bedarf.

Seit dem Abschluss des letzten Jahresberichtes sind der SVD beigetreten:

- a) Einzelmitglieder: Frl. Silvia Caderas, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, St. Gallen
Hr. Dr. Carl E. Eder, Patentanwaltsbureau, Basel
M. André Gros, ingénieur, Lausanne
Hr. Dr. Rolf Iberg, J. Schmidheiny & Co AG, Ziegelwerke, Heerbrugg
Hr. Dr. A. Lauchenauer, Horn TG
Hr. Ernst Moser, Bern
Hr. E.H. Schenk, Ing., Zürich
Hr. Dr. J.C. Somogyi, Rüslikon ZH
Hr. Dr. W. Storrer, Direktor der Rheintalischen Verkehrsbetriebe, Altstätten SG
Hr. Dr. Bernhard Puijs, Lektor für Fragen der Dokumentation in der Chemie an der Universität Basel
- b) Kollektivmitglieder: Fabriques de Tabac Réunies SA, Serrières NE
Jura-Cement-Fabriken, Wildegg
Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
Triatex AG, Textile Forschung und Entwicklung, Zürich.

Der Vermehrung um 10 Einzel- und 4 Kollektivmitglieder stehen 5 Austritte entgegen, darunter 1 Einzelmitglied (Hr. Keller, Bern. Umwandlung seiner Einzelmitgliedschaft in Kollektivmitgliedschaft des Gewerkschaftsbundes). Wegen der Zentralisierung der Textilforschung, die nun durch die Triatex AG in Zürich bei uns vertreten wird, ist die Stoffel Unternehmung in Glarus ausgeschieden. Ferner sind ausgetreten die Firma G.R. Vatter, Bern, sowie die Calanda SA in Donat/Ems, die über die Emser Werke AG Anschluss an die SVD hat. Die Austrittsgesuche zweier Firmen sind noch pendent. Gegenüber dem Stand Ende April 1960 ist die Zahl der Mitglieder von 221 auf 231 gestiegen. Es gehören der Vereinigung gegenwärtig an:

1 Ehrenmitglied
73 Einzelmitglieder
153 Kollektivmitglieder
4 Mitglieder auf Gegenseitigkeit
231 im ganzen
=====

6. Sekretariat.

Wir dürfen ohne Uebertreibung sagen, dass dem Sekretariat eine ansehnliche Fülle an Arbeit zufiel. Schriftverkehr, Vervielfältigungen, Besprechungen, Sitzungen usw. ergaben ein buntes Bild. Dieses zu beschreiben ist nicht möglich. Deshalb sind nur einige Hauptpunkte nachfolgend festgehalten.

Eine wichtige und dankbare Aufgabe des Sekretariates sind die Beratungen von Mitgliedern und andern Interessenten in Dokumentationsfragen. Diese Tätigkeit trat im Berichtsjahr mehr als früher in Erscheinung und bezog sich auf die verschiedensten Probleme, wie allgemeiner Aufbau einer Dokumentation, oder spezielle Organisationsfragen, z.B. Zeitschriftenzirkulation, Beratung bei der Wahl des geeigneten Klassifikationssystems, Hilfe bei der Wahl der passendsten Karteiart usw. Auch personelle Fragen gaben Anlass zu Besprechungen. Für diese Beratung prüfte der Sekretär in verschiedenen Fällen die Verhältnisse an Ort und Stelle. Mehrere Interessenten wurden andern Dokumentationsstellen zugeführt, um ihnen Einblick in die Praxis, in besondere Lösungen oder Anwendungen usw. zu ermöglichen.

Im ganzen vermittelten wir 436 Mikrofilme (398 im Vorjahr), umfassend rund 5 000 Artikelseiten. Die Streuung ging auch im abgelaufenen Jahr sehr weit und zwar sowohl in geographischer Hinsicht was die Lieferanten betrifft, als auch in bezug auf den Inhalt der gewünschten Artikel. Es mussten Filme aus allen Erdteilen beschafft werden, wobei weit entlegene Länder gelegentlich rascher lieferten, als die überlasteten europäischen Stellen. Schwierig ist nach wie vor der Bezug von Filmen aus der UdSSR. Bei manchen Lieferanten sind die Lieferpreise merklich erhöht worden. Wir suchen den Preiserhöhungen durch die Bestellung bei andern Mikrofilmstellen möglichst auszuweichen. Hervorheben dürfen wir, dass rund 95 % der verlangten Filme oder Photokopien geliefert werden konnten; von den gewünschten Patentschriften, trotz z.T. unvollständiger Angaben, alle.

Die Nachfragen nach Standorten von Literatur blieben in kleinerem Rahmen, dafür gestalteten sich die Nachforschungen meistens recht schwierig und über die Landesgrenzen hinaus. Die Herbeischaffung der Unterlagen war vielfach dringend und stand gewöhnlich im Zusammenhang mit patentrechtlichen Auseinandersetzungen. Umso wertvoller dürfen wir die positive Erledigung der Anliegen einschätzen.

Da trotz mehrfacher Werbung nicht alle schweizerischen Bibliotheken die Broschüre "Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Schweiz" erworben hatten, unternahm das Sekretariat zu Beginn des Jahres eine besondere Aktion. Alle diese "ausgebliebenen" Bibliotheken erhielten ein Ansichtsexemplar zugesandt. Ferner liessen wir einer Anzahl Industriefirmen solche Sendungen zugehen. Im ganzen gingen so 195 Exemplare zur Post. Davon wurden 80 Stück behalten und bezahlt. Dank dieser Aktion konnten im ganzen 206 "Führer" abgesetzt werden, sodass den Kassen der SVD und der VSB je Fr. 608.75 zuflossen. Von der Auflage von 3 000 Exemplaren sind bis Ende 1960, d.h. im Verlaufe von 3 Jahren, erst 759 verkauft worden. Das ist weit unter unsern Erwartungen. Wir sind überzeugt, dass von dieser Broschüre vermehrt nützlicher Gebrauch gemacht werden könnte, wenn sie in genügender Zahl und an den richtigen Orten aufliegen würde. Wir bitten deshalb die Mitglieder, wenn möglich weitere Exemplare zu erwerben; der Preis beträgt nur 4 Fr.

Vom Sonderheft "Die rationelle Anwendung der Karteien für die Dokumentation in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung" verkauften wir noch 65 Exemplare. Es würde uns dienen, wenn wir den Restvorrat bald absetzen könnten.

An "Kleinen Mitteilungen" wurden die Nummern 41 bis 48 herausgegeben, umfassend 56 Seiten. Der Nr. 42 konnten wir einen von der Firma IBM International Business Machines in Zürich zur Verfügung gestellten Sonderdruck über die Verwendung von IBM-Lochkarten begeben. Der Nr. 43 lag ein Sonderdruck aus dem Schweiz. Maschinenmarkt mit einem Aufsatz von Hrn. Dr. Zschokke (Bern) über "Aufgaben und Probleme einer Dokumentationsstelle von mittleren und kleineren Industrie-Unternehmungen" bei.

Die Nachrichten VSB/SVD standen uns im üblichen Rahmen zur Verfügung. Die Doppelnummer 3/4 blieb hauptsächlich für die SVD reserviert. In ihr erschienen der Jahresbericht, die Berichte der Arbeitsausschüsse sowie eine Berichterstattung über die Generalversammlung in Zug.

Im übrigen spiegelt sich die Arbeit des Sekretariats zum Teil im Postverkehr wieder, der auch 1960 wieder ansehnlich war, obschon in diese Zeit keine Werbeaktion für eine öffentliche Arbeitstagung fiel. Da es interessant sein dürfte, die Entwicklung über eine längere Zeitspanne zu verfolgen, greifen wir wieder bis auf 1953 zurück. Es wurden an Postsendungen versandt:

	<u>1953</u>	<u>1954</u>	<u>1955</u>	<u>1956</u>	<u>1957</u>	<u>1958</u>	<u>1959</u>	<u>1960</u>
Briefe	935	1291	1441	1554	1637	1801	1845	1723
Drucksachen	<u>994</u>	<u>1501</u>	<u>1416</u>	<u>2256</u>	<u>1245</u>	<u>2113</u>	<u>3591</u>	<u>2497</u>
	1929	2692	2857	3810	2882	3914	5436	4220

7. Besondere nationale Tätigkeit.

Die Schweizerische Landesausstellung 1964 beschäftigte uns bereits wiederholt. Wir haben unsere Teilnahme an der Ausstellung provisorisch angemeldet, und es besteht die Absicht, zusammen mit der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare vorzugehen, um Ueberschneidungen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Herren Dr. P. Bourgeois, Dipl. Ing. H. Leuch, Dipl. Ing. O. Merz, Dr. J.-M. Meyer und dem Sekretär bearbeitet die Fragen zuhanden des Vorstandes bzw. des Büros. Hr. Dr. Bourgeois stellt die Verbindung her zum analogen Arbeitsausschuss der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare. Eine erste gemeinsame Besprechung der beiden Arbeitsgruppen fand am 2. Juni in Lausanne statt zur Prüfung der allgemeinen Aspekte. Die endgültige Entscheidung über die Beteiligung der SVD, die mit Rücksicht auf die voraussichtlichen

Kosten weitgehend von den Finanzierungsmöglichkeiten abhängt, ist erst im Herbst des laufenden Jahres zu treffen.

Zu einer Intervention des Sekretariates beim Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten gab eine "Fachausgabe DK Lack und Farben" Anlass. Sie wurde von Hrn. Dr. K.M. Oesterle bearbeitet und im August 1960 als Heft 3 der Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft schweiz. Lackfabrikanten in sehr ansprechender und handlicher Weise herausgegeben. Für diese Arbeit war zu unserer Ueberraschung leider jede Fühlungnahme mit der SVD unterblieben, ebenso mit der Fédération internationale de documentation im Haag, der ebenfalls für Spezialausgaben das Urhenerrecht zusteht, für das sie eine Abgabe verlangt. Auf unsere Veranlassung hin ist die Angelegenheit nachträglich mit der FID in Ordnung gebracht worden.

Da die SVD für die Ausbildung der Dokumentalisten und Werkbibliothekare ein unmittelbares Interesse an der von Hrn. H. Baer verfassten Schrift "Bibliographie und bibliographische Arbeitstechnik" hat, verpflichten wir uns zur Abnahme von 150 Exemplaren zur Verwendung in unseren Kursen. Auch andere Verbände gingen zur Sicherstellung der Drucklegung ähnliche Verpflichtungen ein, so dass wir annehmen dürfen, diesen nützlichen Leitfaden bald zur Hand zu haben.

Dank der Aufmerksamkeit von Mitgliedern des Büros wurde der Sekretär zu den Sitzungen der Kommission für Dokumentation der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie eingeladen. Wir begrüssen diese Kontaktnahme lebhaft, da sie im Interesse beider Teile liegt. Die Vereinigung stellt uns regelmässig ihr Bulletin zu. Wir können dem hier noch anfügen, dass uns nach wie vor die Unterkommission 19 (Luftfahrt) der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV-L-UK 19) regelmässig ihre Sitzungsprotokolle sendet.

Die Revision der Abteilung 681.11, Uhrmacherei, der Internationalen Dezimalklassifikation erheischte wieder verschiedene Sitzungen, obschon zwei Arbeitsgruppen Detailfragen zuhanden der Hauptkommission bearbeiteten. Diese Kommission muss nun vorerst für die neue Gliederung die Verständigung mit dem Deutschen Fachausschuss herbeiführen.

Die Sonderklassifikation DK 663.91, Kakao und Schokolade d.h. die erweiterte Fassung der offiziellen Ausgabe, wurde in Verbindung mit der Firma Suchard Holding SA in Serrières in mehreren Sitzungen nochmals gründlich überarbeitet und noch etwas vereinfacht. Wir hoffen damit, die Arbeit zu einem guten Ende gebracht zu haben; sie dürfte noch im Laufe des Jahres 1961 erscheinen.

Die Briefköpfe der SVD wurden im Sinne der Modernisierung neu gestaltet; Entwurf und Druckausführung besorgte dank der Vermittlung von Hrn. Dr. J.M. Meyer die Ciba AG in Basel. Im gleichen Zug wurde das Werbeblatt "Was ist und was bietet die SVD" redaktionell bereinigt und in graphisch sehr gefälliger Art ebenfalls bei der Ciba gedruckt. Wir möchten der Firma für ihre wertvolle Hilfe auch hier bestens danken.

8. Internationale Tätigkeit.

Die Absicht, uns am Internationalen Kongress der Fédération internationale de documentation in Rio de Janeiro (22. Juli bis 1. August) vertreten zu lassen, scheiterte wegen der sehr hohen Reisekosten leider an der finanziellen Frage. Zwar hatte man uns vom Eidg. Departement des Innern her ermuntert, ein Beitragsgesuch zuhanden des Bundesrates einzureichen. Das Eidg. Finanz- und Zolldepartement nahm dazu jedoch negativ Stellung, weil nach seiner Auffassung bei unserer Tätigkeit die wirtschaftlichen Gesichtspunkte überwiegen würden, während die Beihilfen des Bundesfür rein kulturelle Zwecke gelte. Das Departement stützte sich dabei auf das Reglement betr. die Verwendung der Kredite für die Mitwirkung schweizerischer Institutionen bei internationalen kulturellen Bestrebungen, vom 26. Oktober 1956.

Während des ganzen Jahres war der Posten des Generalsekretärs der FID, abgesehen von einem provisorischen Einstand, noch verwaist, weil der Nachfolger des Hrn. Donker Duyvis nicht hatte bestimmt werden können.

Die Bereitstellung von Uebersetzungen aus russischen Zeitschriften und andern schwer übersetzbaren Sprachen in Verbindung mit den Bestrebungen der OECE beschäftigte uns wiederholt. Die Amerikaner erklärten sich bereit, Uebersetzungen von Berichten usw. mit europäischen Ländern auszutauschen, unter der Bedingung, dass diese auch die in ihren Gebieten übersetzten Arbeiten durch Vermittlung einer europäischen Zentrale den amerikanischen Interessenten zur Verfügung stellen. Als solche Zentrale ist unlängst die Bibliothek der Technischen Hochschule in Delft bezeichnet worden. In der Angelegenheit hielt uns das Biga in Bern in verdankenswerter Weise auf dem laufenden. Ferner waren wir in dieser Sache auch mit der Bibliothek in Delft in Verbindung. Ueber die Organisation dieser internationalen Zusammenarbeit werden wir erst später berichten können.

Im Sinne einer internationalen Aktion stand zu Beginn des Jahres nochmals die Frage zur Prüfung, ob sich die Vereinigung finanziell an der Herausgabe einer von Hrn. Berthoud besorgten französischen Uebersetzung der Ab-

teilung 621.3, Elektrotechnik, der Internationalen Dezimalklassifikation beteiligen könnte. Die Absatzmöglichkeiten erschienen jedoch zu ungewiss, als dass wir zustimmen konnten.

8. Schlusswort.

Wir wir schon im letzten Jahresbericht angetönt hatten, macht der Einfluss der Entwicklung nicht Halt vor der Dokumentation. Das zwingt uns zur Anpassung. Dabei zeigt es sich, dass die Aufgaben nicht einfacher, sondern merklich komplizierter werden. Je weiter diese Entwicklung fortschreitet, um so mehr Bedeutung kommt der Tätigkeit der SVD zu. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, uns in der Verfolgung unseres Zieles nach Kräften zu unterstützen und danken ihnen für die Hilfe und Bereitschaft bestens.

Der Sekretär:

E. Rickli

Jahresrechnung 1960 und Budget 1961

I. ALLGEMEINE RECHNUNG

1. Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>Budget 1960</u>	<u>Rechnung 1960</u>	<u>Budget 1961</u>
a) <u>Einnahmen:</u>			
Mitgliederbeiträge und Abonnemente	12,350.-	12,532.--	13,000.-
Mikrofilme und Photokopien	1,200.-	922.51	1,000.-
Textildokumentation	1,500.-	1,262.65	1,200.-
Verkauf "Archive, Bibl. & Dokumentationsstellen"	600.-	608.75	400.-
Zinsen	200.-	212.85	200.-
	<u>15,850.-</u>	<u>15,538.76</u>	<u>15,800.-</u>
b) <u>Ausgaben:</u>			
Mitgliederbeitrag an die FID	1,400.-	1,385.40	2,400.-
Sekretariat	5,300.-	5,300.--	5,500.-
Bureaumaterial	800.-	1,278.35	600.-
Porti und Gebühren	1,000.-	923.59	1,000.-
Abonnement FID-Publikationen	2,200.-	2,325.74	2,400.-
Nachrichten VSB/SVD	2,900.-	2,966.35	2,000.-
Sitzungen und Konferenzen	800.-	449.--	600.-
FID-Konferenzen	600.-	475.--	1,200.-
Arbeitsausschüsse	500.-	249.57	400.-
Verschiedenes	350.-	593.24	200.-
	<u>15,850.-</u>	<u>15,946.24</u>	<u>16,300.-</u>
c) Ausgabenüberschuss	-	407.48	500.-

2. Kapitalrechnung

Kapital am 31.12.1959		Fr. 4,241.03
Ausgabenüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung	Fr. 407.48	
Kapital am 31.12.1960 gemäss Bilanz	" 3,833.55	
	<u>Fr. 4,241.03</u>	<u>Fr. 4,241.03</u>

II. RECHNUNG AUSBILDUNG 1960

1. Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>Soll</u>	<u>Haben</u>
Karteitagung 1959		390.70
Kurs für Klassifikation	125.90	
Vorträge Generalversammlung 1960		300.--
Bankzinsen	107.20	
Postcheckgebühren		-.95
Diverses		84.05
Ausgabenüberschuss an Bilanz	542.60	
	<u>775.70</u>	<u>775.70</u>

2. Kapitalkonto

Stand 1. Januar 1960	Fr. 5,630.12
Ausgabenüberschuss	" 542.60
	<u>Fr. 5,087.52</u>

III. GESAMTBILANZ

Postchecksaldo Kto III 1104, Allgemeine Rechnung	3,370.48	
Postchecksaldo Kto III 5880, Ausbildung	4,675.47	
Kasse	23.87	
Bankguthaben, Allgemeine Rechnung	11,187.60	
Bankguthaben, Ausbildung	3,637.40	
Transitorische Aktiven, Allgemeine Rechnung	2,674.05	
Transitorische Aktiven, Ausbildung	40.30	
Transitorische Passiven, Allgemeine Rechnung		6,422.45
Transitorische Passiven, Ausbildung		3,265.65
Fonds für Beteiligung an internat. Unternehmungen		3,500.--
Publikationenfonds		3,500.--
Fonds für Ausbildung		5,087.52
Kapitalkonto, Allgemeine Rechnung	<u>25,609.17</u>	<u>3,833.55</u>
		<u>25,609.17</u>

BERICHTE DER PRÄSIDENTEN DER ARBEITSAUSSCHUESSE

Ausschuss für Ausbildung

Präsident: H. Baer

Die im letzten Jahresbericht erwähnten Vorbereitungen für einen Klassifikationskurs als Fortsetzung des Einführungskurses ergaben einen Programmentwurf, der vom Ausschuss in seiner Sitzung vom 4. April 1960 in Bern eingehend besprochen, verbessert und zur Durchführung genehmigt wurde. Der Kurs "Einführung in die Klassifikationstechnik mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Dezimal-Klassifikation" fand in Bern am 17./18. und 24./25. Juni sowie am 1./2. Juli statt. (Kursprogramm siehe Kleine Mitteilungen Nr. 43) Er wurde von 24 Teilnehmern besucht. Diese kamen aus 20 Firmen, Verbänden und Verwaltungsstellen und hatten in der Mehrzahl den Einführungskurs 1959 besucht. Die schon im Einführungskurs angewandte Lehrmethode der Kombination von Wissensvermittlung durch Referate, Gruppendiskussion zur Erarbeitung von Grundsätzen, Gruppenarbeit zur Lösung praktischer Aufgaben hat sich wiederum erfolgreich erwiesen. Es erklärten sich bis auf einen Teilnehmer alle Besucher von der im Kurs geleisteten Arbeit sehr befriedigt. Verschiedene Firmen liessen uns wissen, dass sich der Kursbesuch ihrer Mitarbeiter in erfreulicher Weise in der Praxis auswirke. Selbstverständlich mussten Wünsche nach erschöpfender Behandlung von Einzelheiten unberücksichtigt bleiben; diese stiefmütterlich behandelten Themata werden aber in einem Fortbildungskurs, der für 1961 geplant wird, wieder aufgenommen werden.

Die Rechnung des Kurses ist ausgeglichen, es konnten der Rückstellung "Ausbildung" Fr. 125.90 zugeführt werden.

Auf Anfrage der "Zentralstelle für berufliche Weiterbildung" in St. Gallen übernahm der Berichterstatter die Verantwortung für die Programmgestaltung und Durchführung eines Orientierungskurses "Die Praxis der rationalen Dokumentation". Der Kurs war darauf angelegt, den Mitarbeitern von kleineren Firmen und Gewerbebetrieben die Anfangsgründe der Dokumentationsarbeit zu vermitteln (Kursdauer insgesamt 30 Stunden, Kursdaten 25./26. November, 2./3. und 9./10. Dezember 1960.) Direktor U. Vetsch, der die Einführungsrede hielt, und weitere Referenten und Instruktoren aus dem Kreis der SVD-Mitglieder verhalfen dem von 25 Teilnehmern besuchten Kurs zu einem vollen Erfolg.

Es ist dem Berichterstatter ein Anliegen, allen SVD-Firmenmitgliedern, welche ihre Mitarbeiter zum Kursbesuch ermunterten, für das Vertrauen zu danken, allen Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, allen Kursreferenten für ihre Lehrbegeisterung und allen Kursteilnehmern für ihren Lerneifer.

Ausschuss für Klassifikation

Präsident ad.int.: E. Rickli

Im Berichtsjahr war es leider nicht möglich, die Leitung des Ausschusses wieder normal zu gestalten, so dass sich der Sekretär weiterhin der Sache annehmen musste.

Die von der FID eintreffenden P-Noten für Ergänzungen und Aenderungen der Internationalen Dezimal-Klassifikation wurden laufend verfolgt und nötigenfalls Interessenten zur Kenntnis gebracht. Ausserdem erhielten die Mitglieder durch die Kleinen Mitteilungen, wenn auch sehr summarisch, Kenntnis der veröffentlichten Vorschläge. In einzelnen Fällen stellten wir begründete Gegenanträge. Ueber Arbeiten in den Sektoren DK 663.91 Kakao und Schokolade, sowie 681.1 Uhrmacherei ist weiter vorn kurz orientiert worden.

Ein überaus wichtiges Problem tauchte mit Zirkular 60-83 der FID auf, womit der Entwurf für neue Regeln zur Bearbeitung der Internationalen Dezimalklassifikation zur Diskussion gestellt wurden. Um es vorweg zu sagen, von der heutigen Lösung dürften nur sehr wenige Kreise befriedigt sein. Wie auch in andern Ländern, so herrscht ebenfalls bei uns die Auffassung vor, dass eine ganz wesentliche Abkehr vom bisherigen Modus unumgänglich geworden ist. Dies gilt sowohl in bezug auf die Zusammensetzung der Commission centrale de classification, als auch für die Anwendung und Interpretation der Regeln. Insbesondere erwartet man eine besser auf die materiellen Belange eingehende Praxis der zentralen Kommission, die zu diesem Behufe durch Fachleute erweitert werden sollte. Das stösst aber deshalb auf Schwierigkeiten, weil die geeigneten Spezialisten, welche die nötige Zeit für die Mitarbeit aufbringen können und denen z.B. ein Arbeitgeber die Reisekosten abnimmt, nicht leicht zu finden sind. In diesem Sinne sprachen sich die Mitglieder des Ausschusses in zwei Sitzungen aus, die am 4. und 27. Oktober in Zürich stattfanden, und eine Anzahl Aenderungsanträge beschlossen. Die Regelung dieser Angelegenheit wird am Internationalen Kongress in London im nächsten September zum Austrag kommen.

Ausschuss für technische Hilfsmittel

Präsident: Dr. P. Brüderlin

Da sich der Ausschuss in einer Art Interregnum befand, musste die Verfolgung des Tätigkeitsprogrammes bis zur Neuorganisation verschoben werden.

Ausschuss für mechanische Selektion

Präsident: Dr. K. Kägi

Der Ausschuss für mechanische Selektion verzeichnet auch für das vergangene Jahr keine besondere Aktivität. Ein vorgesehener Besuch im Forschungslaboratorium der IBM konnte wegen Termschwierigkeiten nicht durchgeführt werden.

Die vorgesehene Zusammenlegung der Ausschüsse für technische Hilfsmittel und für mechanische Selektion dürfte sich für alle Teile als fruchtbar erweisen. Der Vorsitzende des Ausschusses tritt von seiner Tätigkeit zurück mit dem Dank an die Mitglieder für ihre Mitarbeit und wünscht dem neuen Ausschuss und seinem Vorsitzenden viel Erfolg.

Ausschuss für Textildokumentation

Präsident: Dr. E. Brunnschweiler

Seit dem Datum des letzten Jahresberichtes hat der Arbeitsausschuss für Textildokumentation folgende Tätigkeit entfaltet:

Textilreferatekartei:

Der Referatedienst funktionierte in gewohnter Art befriedigend.

Tagungen:

Der Arbeitsausschuss hat im vergangenen Jahr keine Sitzung abgehalten. Seine Mitglieder können zur Lösung der im nächsten Abschnitt erläuterten Klassifikationsfragen nicht beitragen.

Grössere Delegationen haben an folgenden Sitzungen teilgenommen: FID/C 677 und 667.0/.3 vom 27.-29.4.60 in Düsseldorf und 677.01 vom 9.-10.6.60 in Badenweiler.

Klassifikation Textilveredlung:

Zu diesem Thema habe ich mich bereits im letzten Jahresbericht recht pessimistisch geäussert. Die beiden oben genannten Tagungen in Deutschland führten vorübergehend zu scheinbaren Fortschritten. Diese wurden aber anschliessend vollständig zunichte gemacht. Eine zusammenfassende realistische Beurteilung muss festhalten, dass unsere Bemühungen zur Schaffung einer modernen Klassifikation der Textilveredlung im Rahmen der internationalen Dezimalklassifikation im Gewirr der DK-Regeln hängen geblieben und damit gescheitert sind.

Leider hat die schweizerische Textilindustrie an weiteren Bemühungen um eine internationale Textil-DK jedes Interesse verloren und eigene Lösungen gesucht und gefunden. Unsere bisherigen Bemühungen müssen konsequenterweise eingestellt und abgeschriebe werden.

In Würdigung dieser Erkenntnis sei abschliessend die Tätigkeit des Arbeitsausschusses für Textildokumentation der SVD noch einmal kurz zusammenfassend in Erinnerung gerufen. Ausführlicher sollen nur die vergeblichen Anstrengungen der letzten zwei Jahre zur Schaffung von Anhängeszahlen für DK-Abteilung 677.8 geschildert werden.

Im Frühjahr 1954 beschlossen einige schweizerische Textilfachleute die Auswertung der reichhaltigen Textilliteratur zu koordinieren. Diese Bestrebungen führten zur Gründung des Arbeitsausschusses für Textildokumentation der SVD, zur Aufstellung eines schweizerischen Textilzeitschriften-Kataloges und zur Einführung der Textilreferatekartei. Hiezu gehörte als logische Konsequenz ein Klassifikationschema. Am 12.6.54 wurde der verhängnisvolle Beschluss gefasst, hierfür die internationale Dezimalklassifikation zu wählen und die vollständig unbrauchbare Abteilung 667.0/.3 der DK neu zu bearbeiten. Die Tätigkeit des Ausschusses während der vergangenen 7 Jahre war fast ausschliesslich dieser Aufgabe gewidmet. Er hat in dieser Zeit 23 zum Teil mehrtägige Sitzungen abgehalten. Wir sind ferner fünfmal während mehrerer Tage mit dem deutschen Ausschuss für "Klassifikation und Terminologie" der VDI Fachgruppe Textiltechnik ADT zusammengetroffen. Schliesslich haben unsere Vertreter an den Tagungen der FID-Komitees 667.0/.3 und 677 in den Jahren 1957 in Paris, 1958 in London und Den Haag, 1959 in Basel und 1960 in Düsseldorf teilgenommen.

Diese umfangreichen Arbeiten zur Schaffung einer Textil-DK haben zu folgenden Resultaten geführt:

Hauptzahlen für DK-Abteilung 677.8 "Textilveredlung", publiziert in den Extensions and Corrections to the UDC, Series 3, No. 5, und Series 3, No. 6, im Jahre 1959.

Hauptzahlen für DK-Abteilung 677.1/.5 "Faserstoffe", publiziert in den Extensions and Corrections to the UDC, Series 4, No. 1, und Series 4, No. 2, 1959.

Diese Hauptzahlen umfassen nur einen Teil unseres Arbeitsgebietes. Es fehlen Anhängeszahlen für Faserstoffe; Form und Aufmachung des textilen Materiales; Besonderheiten der Verfahren; Farbtöne; Textilprüfung; Textilhilfsmittel; Maschinen, Apparate, Geräte und Einrichtungen der Textilveredlung; Erzeugnisse der Textilindustrie. Entsprechende Entwürfe haben wir bereits 1957 vorgelegt. Diese wurden vom FID-Komitee 667.0/.3 anlässlich seiner Sitzung vom 12.-14.5.59 in Basel definitiv bereinigt und angenommen.

Hier nun beginnt der Leidensweg unserer Klassifikationsarbeiten. Die Resultate der genannten Basler-Sitzung wurden in P-Note 1959:12 am 25.8.1959 formgerecht eingereicht. Gegen diesen Entwurf wurden verschiedene kritische Einwände geäussert, welche jedoch alle befriedigend beantwortet werden konnten, so dass sie von der FID am 27.1.60 in Note P 682 veröffentlicht werden konnten. Es folgten zahlreiche Ein-

wände. Im speziellen sind mir bekannt, ein Einspruch des Institutes für Faser-Forschung der DAW, Teltow-Seehof, vom 22.6.60, beantwortet durch Herrn Cuche am 28.6.60; ein Einwand von Herrn Schuchmann vom 1.7.60, beantwortet durch Herrn Cuche am 13.7.60; ein Einwand von Prof. Dr.-Ing. Manfred Richter, Berlin, vom 11.6.60, beantwortet durch Dr. E. Brunnschweiler am 23.8.60. Mit P-Note 705 vom 27.7.60 hat hierauf die FID P-Note 682 suspendiert. Zu diesem Vorgehen hat Herr Cuche in verschiedenen Schreiben an die FID Stellung genommen. Als Vorsitzender des Ausschusses für Textildokumentation habe ich mit Schreiben vom 23.8.60 von der FID eine Beschleunigung der Angelegenheit und Bestätigung unserer Vorschläge verlangt. Im gleichen Sinne habe ich noch einmal am 1.12.60 geschrieben. Auf keines dieser Schreiben ist bisher eine Antwort eingetroffen.

Seither sind folgende, unsere Arbeit betreffende FID-Veröffentlichungen erschienen: Note P 731, welche besagt, dass DK-Abteilung 677.04/.047 Textilhilfsmittel sich immer noch unter Diskussion befindet; Note P 732, in welcher ein Teilgebiet, nämlich DK-Abteilung 677.057 Maschinen, Apparate, Geräte und Einrichtungen der Textilveredlung erneut ausgelegt wird (datiert vom 24.3.61, Einsprachefrist 4 Monate) und die Kopie eines Schreibens der FID an Herrn Pampuch, Düsseldorf, vom 20.3.61, in welchem zum Stand der Arbeiten kurz Stellung genommen wird und auf die bestehenden Schwierigkeiten hingewiesen wird.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich zusammenfassend, dass eine einzige der vorgenannten 8 Abteilungen zum zweiten Mal als P-Note ausgelegt wurde, alle andern sind auf der Strecke geblieben. Es bedeutet dies, dass es uns nicht gelungen ist, den Anhängenzahlen zur DK-Abteilung Textilveredlung offizielle Anerkennung zu verschaffen.

Mit einem halben Ordnungssystem ist niemandem gedient. Nur ein vollständiges Klassifikationsschema kann in der Industrie nutzbringend angewendet werden. Aus dieser Situation hat die Textilindustrie, wie bereits erwähnt, die Konsequenzen gezogen, sie verzichtet auf weitere Mitarbeit und hat ihr eigenes Klassifikationssystem eingeführt.

Aus dieser Situation hat auch der Arbeitsausschuss für Textildokumentation der SVD die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Diese können nur wie folgt lauten: Die Arbeiten zur Schaffung von Anhängenzahlen für die DK-Abteilung Textilveredlung haben zu keinem Resultat geführt. Unsere Vorschläge sind im Gewirr der DK-Regeln hängen geblieben. Die Arbeiten sind einzustellen. Auf weitere Mitarbeit in den FID-Komitees 677 und 667.0/.3 ist zu verzichten. Interessenten wird empfohlen, das Klassifikationsschema der Textilindustrie zu übernehmen.

Ausschuss für Werkarchiv und Werkmuseum

Präsident: Dr. H. Zehntner

Nach der Wahl von Herrn Merz zum Präsidenten der SVD ist der Vorsitz dieses Arbeitsausschusses vorübergehend dem Unterzeichneten anvertraut worden. Die Uebernahme wurde ausdrücklich als interimistisch bezeichnet, weil nach der Meinung der Mitglieder dieser Ausschuss von einem eigentlichen Werkarchivaren geleitet werden sollte. Denn er allein kennt aus eigener, täglicher Erfahrung die Probleme und Schwierigkeiten, die mit der Errichtung und Betreuung eines Archivs in einem Industrie- oder Handelsunternehmen verbunden sind.

Die Stellung eines hauptamtlichen Werkarchivars war bis vor kurzem in unserem Land ein Novum, zu dem sich auch heute erst wenige Firmen entschlossen haben. Es liegen in unserer Privatwirtschaft auf diesem Gebiete noch wenig Erfahrungen vor, und es erschien deshalb als zweckmässig, für die Ausschuss-Leitung das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) heranzuziehen, bis sich für diese Aufgabe eine geeignete Persönlichkeit aus dem Kreise der Werkarchivare zur Verfügung stellt.

Das Postulat "Werkarchiv und Werkmuseum" ist im Kreise der SVD in den letzten Jahren mehrmals behandelt worden. Ich erinnere an die Arbeitstagung in Schaffhausen im Jahre 1956, an die Vorträge an der Generalversammlung von 1958 in Zürich und an die noch im gleichen Jahre gemeinsam mit dem Betriebswissenschaftlichen Institut für einen weiteren Interessentenkreis durchgeführte Vortragstagung über Unternehmungsführung und Dokumentation. Verschiedene Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen sorgten für die propagandistische Verbreitung der Forderung nach vermehrter Sicherung des in den Firmen angesammelten wertvollen Archivgutes.

Neben der Werbung für die Werkarchiv-Idee hatte der Ausschuss als nächste, ebenso wichtige Aufgabe für die Beratung der Firmen und ihrer Funktionäre bei der Einrichtung von Archivabteilungen in ihren Betrieben zu sorgen. Hier konnte das SWA weitgehend seine Dienste zur Verfügung stellen und als Auskunftsstelle fungieren. Von dieser Möglichkeit der Information wurde reichlich Gebrauch gemacht, und diese Tätigkeit nahm den Leiter des Ausschusses in der Berichtsperiode am meisten in Anspruch.

Zur Beratung gehört auch der Hinweis auf das bestehende Schrifttum über die Werkarchive und ihre Probleme. Diese Literatur möglichst vollständig zu sammeln und den Interessenten zur Verfügung zu stellen, hat sich das SWA ebenfalls zur Pflicht gemacht. Bei der Beratung erwiesen sich die Richtlinien für den Aufbau eines Werkarchivs, wie sie verschiedene ausländische Staaten aufgestellt und publiziert haben, als besonders nützlich. Es wird eine der nächsten Aufgaben des Ausschusses sein, solche Richtlinien für unser Land auszuarbeiten. Herr Dr. Bruno Meyer, Präsident der Vereinigung schweizerischer Archivare, hat sich in freundlicher Weise zur Mitarbeit bereit erklärt.

Es ist dem Ausschuss auch ein Anliegen, die Firmen in der Schweiz zu ermitteln, welche bereits über ein Werkarchiv verfügen oder mit seinem Aufbau beschäftigt sind. Für eine genauere Bestandesaufnahme müsste bei den grösseren Firmen eine Enquête durchgeführt werden, eine Aufgabe, welche die Möglichkeiten unseres Ausschusses übersteigt und die vielleicht später einmal vom SWA durchgeführt werden kann. Es war geplant, die Interessenten im Berichtsjahr nach Basel zur Besichtigung eines Firmenarchives und der im SWA aufbewahrten und erschlossenen historischen Geschäftsarchive einzuladen. Es stellte sich aber heraus, dass noch keine der grossen Basler Firmen in der Lage war, einen geordneten und registrierten Archivbestand vorzuweisen. Die Bemühungen um die alten Akten stecken noch in den Anfängen, so dass auch dieses Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden musste.

Die Einsicht, dass das in den Firmen sich ansammelnde ältere Schrifttum keine belanglose Makulatur, sondern ein wichtiges Quellenmaterial darstellt, das sowohl im Interesse des Unternehmens wie der Allgemeinheit gesichtet und in seinen wertvollen Teilen aufbewahrt werden sollte, hat sich in den letzten Jahren innerhalb der Wirtschaftskreise wie auch bei den Historikern stark verbreitet. Die Werkarchive bilden insbesondere im Ausland einen nicht mehr wegzudenkenden Sektor der Archivaren-Vereinigungen, und es ist symptomatisch, dass sie am Internationalen Archivkongress von 1960 in Stockholm wie auch am letztjährigen Deutschen Archivtag stark in Erscheinung traten. Der Verein Deutscher Archivare hielt seine Jahresversammlung eigens in Essen ab, um die Werkarchive im Ruhrgebiet besichtigen zu können. Besondere Beachtung erfährt in Deutschland die Ausbildung der Werkarchivare. Sie wird nicht nur von der "Vereinigung Deutscher Werksarchivare" gefördert, sondern ist bereits ein Tätigkeitsfeld privater Organisationen geworden. Das SWA erhielt letztes Jahr den Besuch einer Gruppe von 13 Damen und Herren, die an einem fünftägigen Einführungskursus für Wirtschaftsarchivare in Staufen bei Freiburg i.Br. teilnahmen und sich über die Verhältnisse in der Schweiz auf ihrem Tätigkeitsgebiet orientieren liessen. Unser Arbeitsausschuss wird, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Ausbildung, auch das Ausbildungsproblem studieren, doch scheint uns im jetzigen Zeitpunkt die Durchführung eines speziellen Kurses für Werkarchivare noch verfrüht.